



Neugeborene, die aufgrund postnataler Komplikationen oder Erkrankungen auf einer neonatologischen Intensivstation behandelt werden müssen, erhalten in der Regel eine parenterale Infusionstherapie.

Seite 8

**INTENSIVPFLEGE**

**Infusionstherapie bei erkrankten Neugeborenen 6**

Hardy-Thorsten Panknin, Berlin

**PALLIATIVPFLEGE**

**Schwerstkranke Patienten begleiten 8**

Angelika Feichtner, Innsbruck

**KOMPLEMENTÄRPFLEGE**

**Die geplagte Nase der Krankenpfleger 14**

Dr. Cordula Kriczer, Perchtoldsdorf

**WUNDMANAGEMENT**

**Wirkstofffreie Wundauflage 16**

DGKP Gerhard Kammerlander<sup>1)</sup>, DGKS Esther Locher<sup>2)</sup>, DGKS Anja Süß-Burkhard<sup>3)</sup>, DKP Bernd von Hallern<sup>4)</sup>, DGKS Petra Wipplinger<sup>5)</sup>, <sup>1),5)</sup> Linz, <sup>2)</sup> Kallern/CH, <sup>3)</sup> München, <sup>4)</sup> Stade

**GERIATRIEPFLEGE**

**Symbole zur Gestaltung 22**

Dipl. Päd. Erich Schützendorf, Tönisvorst

**PANORAMA 4**

**PFLEGE & WISSENSCHAFT 28**

**IGK-KÄRNTEN 33**

**AKTUELL 34**

**PRODUKTE 36**

**IMPRESSUM 34**

**Ohne Berührungängste**

Damit Kommunikation gelingt, muss sie verständlich, wahr, wahrhaftig und richtig sein. Das bedingt, sich auf das Gegenüber einzulassen – eine Grundvoraussetzung in den Gesundheitsberufen und speziell in der Pflege. Genauso notwendig ist die Fähigkeit sich auf sich selbst einzulassen und seine Bedürfnisse wahrzunehmen. Erst durch beide Komponenten ist die Grundlage für gesunde Problemlösung möglich, ohne langsam aber sicher überfordert zu werden. Erich Schützendorf hat die vielfältigen Schnittstellen vor allem in der Altenpflege sehr genau wahrgenommen und ohne Berührungängste vor durchaus unangenehmen Gefühlen in alltäglichen Konfliktsituationen analysiert. Verständlich, wahr, wahrhaftig und richtig. So sind auch seine Lösungsansätze, die fantasievoll und häufig dennoch ganz einfach sind. Dazu da, den Pflegenden Raum für ihre berechtigten Bedürfnisse zu geben und damit fähig zu sein, die ihnen Anvertrauten anzunehmen und zu begleiten. Fähigkeiten, die durchaus auf breiterer Ebene anwendbar sind – ob in der Pflege von neurologischen Patienten, von Intensivpatienten oder von Kindern und nicht zuletzt in der Selbstpflege und im Umgang mit Kollegen  
meint Ihre

VERENA KIENAST